Protokoll HV 2025

1. Begrüssung

Marc begrüsst die anwesenden zur 20. HV am 30. April 2025 und bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen. Diesmal nicht wie üblich bei Feuer und Regen im Wald, sondern im Brüw in der St. Galler Altstadt. Es sind neben den sechs Vorstandsmitgliedern auch 11 Vereinsmitglieder und zwei Sondergäste, Linda Graber und Alexander Linder vom Sportamt der Stadt St.Gallen anwesend.

2. Hauptversammlung – Genehmigung der Traktanden / Protokoll HV 2024

Die anwesenden Mitglieder genehmigen die Traktanden und das Protokoll der HV 2024.

Rückblick 2024 / Ausblick 2025 / Aktuelles 2025

Marc übergibt Flo das Wort.

Rückblick 2024

Flo Begrüsst Linda Graber und Alexander Linder vom Sportamt. Ihnen haben wir sehr viel zu verdanken. Seit der letzten HV ist viel passiert. Pünktlich zum 20-jährigen Jubiläum konnten wir mit Trailworks den kompletten Trail von oben bis unten sanieren und fertig bauen. Sektor J ist nun auch abgeschlossen und erstmals befahrbar. Das Endresultat spricht für sich. Er selbst konnte den Trail noch nicht so oft ausprobieren wegen einer Knieverletzung und war deshalb mehr mit Schaufel und Rechen unterwegs. Die Resonanz ist mega gut. Die Traileröffnung im Oktober bei klassischem Trailbauwetter war ein toller Event. Der Unterhalt ist ein wichtiges Thema nach einer Neueröffnung. Dieser war auch ein Thema im Stadtrat. Die letzte Abstimmung war positiv: Die Stadt St.Gallen beteiligt sich neu mit 25'000 Franken jährlich am Unterhalt, die Gemeinde Teufen mit jährlich 5'000 Franken bis zum Ende der aktuell gültigen Baubewilligung 2032. Ein Paukenschlag, denn man so darf stehen lassen.

(Applaus).

Der Entscheid von gestern im Stadtrat war leider trotzdem nicht das, was wir uns ursprünglich erhofft hatten. Der Unterhalt ist sehr intensiv und unser kleiner Verein ist nicht in der Lage, den Unterhalt von einem Trail professionell betreuen zu lassen. Erhofft hatten wir uns 40'000 Franken pro Jahr und nicht 25'000 Franken. Es war ein Kompromiss-Entscheid. Er als Bauverantwortlicher hat das Problem, dass sich die Offerte von Trailworks für den Unterhalt über 8 Jahre auf 400'000 Franken beläuft.

Er ist sich deshalb noch nicht im Klaren, ob er die Verantwortung mit dieser Voraussetzung tragen möchte. Als Beispiel führt er auf, dass sich allein die Offerte für das Beseitigen des Felssturzes dazumal auf über 35'000 Franken belief. Ein anderes mögliches Beispiel wäre ein Jahrhundertsturm. Solche Ereignisse würde das Genick des Vereins brechen. Ihm war es jetzt wichtig, darauf hinzuweisen. Nichtsdestotrotz ist es cool, dass der Unterhalt zu einem grossen Teil gesichert ist. Im Hintergrund laufen die Gespräche weiter und auch das Sponsoring wird noch ausgebaut.

Trotz dem positiven Entscheid muss darauf hingewiesen werden, dass wir, ohne Bremse auf einen Anlieger zu fahren, der uns plötzlich herausschleudern könnte. Die Entscheidung muss jeder selbst treffen, ob er dabei ist. Er hat sich vor bald 10 Jahren dem Trail verpflichtet. Aus Eigenschutz müssen wir uns über die Risiken im Klaren sein.

Nun meldet sich Alexander Lindner zu Wort. Er hat das Amt im Mai 2023 übernommen und wurde im Herbst 2023 von Urban Hettich (Ortsbürger Gemeinde) mit Forderungen überflutet: lange wurde nichts gemacht für den Trail und es muss dringend etwas gemacht werden. Er hat sich dann eingelesen in die Dokumente und viele Gespräche geführt. Er drückt seine Hochachtung vor der Milizarbeit aus und ist tief fasziniert, was der Verein alles geleistet und erreicht hat. Er hat sich damals gesagt, dass er dazu beitragen möchte. Seit eineinhalb Jahren bis heute haben viele Gespräche stattgefunden mit sehr viel «Reibung». Es ist ihm wichtig, dass er uns unterstützen kann und der Verein weiterkommt.

Ein wichtiger Teilerfolg war die Entscheidung von der Stadt und der Ortsbürgergemeinde, für die Fertigstellung des Trails je 100'000 Franken dem Verein zur Verfügung zu stellen. Der Unterhalt ist aber immer noch ein wichtiges Thema. Er hat von Stadtrat und Parlament eingefordert eine Koordinationsstelle zu schaffen. Denn sie haben momentan nur 170% Stellenprozente für die Dienststelle Sport. Das Budget der Stadt war ein heisses Thema und das Parlament hat uns eine Ohrfeige verpasst am 3. Dezember 2024. Linda und er waren sehr geknickt. Wie kann es sein, dass man so einen populären Sport nicht die Anerkennung verschafft, die er verdient hat? Die neue Stelle wäre für Linda vorgesehen gewesen. Es ist aber noch nichts verloren und sie haben eine Stadtparlamentsvorlage eingereicht: Wie soll der Unterhalt sichergestellt werden vom Trail? Dazu hat man bei Trailworks eine Offerte angefragt und jetzt galt es, die richtigen Argumente zu finden, um das Parlament zu überzeugen. Normalerweise gibt man auf, nach so einem Entscheid. Auch die Argumente von Flo, dass auf dem Trail Spitzensportler trainieren und der Trail wichtig ist für die Nachwuchsförderung waren sehr wichtig.

Alexander überbringt uns folgende Botschaften von Mathias Gabathuler:

Es stehe keine Erwartungshaltung im Raum, dass der Verein die Differenz allein aufbringen muss für den Unterhalt. Es gibt auch keine Erwartung, dass der Verein den Unterhalt mit freiwilligen gemäss der Offerte ausführt. Der Vorstand kann sich jederzeit an die Stadt wenden. Man sei offen für Diskussionen und wie man den Verein unterstützen kann. Vor zwei Wochen sah es sehr schlecht aus. In diesen zwei Wochen haben sehr viele dafür geweibelt, dass wir das Geld bekommen. Es ist ein Anliegen von Mathias und Alexander, dass der Trail nicht zurück gebaut werden muss. Er ist sehr attraktiv für die Bevölkerung.

Sie sind immer noch dran, Geld für den Unterhalt aufzubringen. Im Stadtparlament ist nun jedoch nichts mehr möglich. Wir gehen jetzt ein Experiment ein, wie weit die 25'000 Franken von der Stadt St. Gallen und 5'000 Franken von Teufen reichen für den Unterhalt. Falls es nicht reicht, kommt bitte frühzeitig auf die Stadt zu, um eine Lösung zu finden. Es wurde verstanden, wie wichtig der Trail für die Stadt und die umliegenden Gemeinden ist.

Gibt es Fragen oder Anmerkungen?

Gab es jemals eine Erwartungshaltung dem Verein gegenüber bezüglich Eigenfinanzierung und Crowdfunding?

Es gab Überlegungen dazu aber der Benchmark mit anderen Städten wie Luzern, Winterthur und Thun, hat gezeigt, dass 80% die öffentliche Hand trägt und 20% die Vereine. Es wurden aber keine Anforderungen an den Verein formuliert bezüglich höherer Mitgliederzahlen oder zusätzlichen Sponsoringeinnahmen.

Der Skilift in der Beckenhalde wird verlegt werden müssen durch anstehende Bauprojekte. Gibt es Überlegungen, diesen auch für den MTB-Sport nutzbar zu machen und eine zusätzliche Einnahmequelle zu ermöglichen?

Flo: Diese Überlegungen sind nicht neu, das war einst der Ursprung des Vereines FunPark-SG. Wir als Verein unterstützen dies natürlich. Erwähnenswert ist hier auch das Projekt in Urnäsch.

Adrian Gerber: Diese Idee ist bereits im GESAK (Gemeindesportanlagenkonzept) eingetragen als Vision und hat sicherlich Potential. Es wird aber sicher einige Herausforderungen geben. Das Land gehört dem Schützenverein, der Skilift wird von einer Stiftung getragen. Da muss man dranbleiben.

Marc ergreift das Wort: Wir haben eng mit der Stadt zusammengearbeitet und konnten uns gut erklären, was der Verein bereits geleistet hat und warum die Unterstützung nun wichtig ist. 25'000 Franken sind nicht die erhofften 40'000

Franken. Aber mit den Einnahmen von Sponsoring und auch den Mitgliederbeiträgen kommt ein ordentlich «Batzen» zusammen: Geeint kommt man weiter. Wir haben nun ein sehr gutes Dossier zusammengestellt mit der Dienststelle Sport welches sicherlich auch weitere begeistern können wird für zusätzliche Geldquellen. Vielen Dank dafür. Das Verständnis für die Notwendigkeit einer guten Bikeinfrastruktur hat zugelegt. Dies kommt auch nicht von ungefähr, es wurde sehr viel Arbeit und Zeit in den Trail gesteckt. Dies ist eine super Basis auch für weitere Trails. Das Ergebnis von gestern finde ich sehr positiv. Wir bekommen Geld und das ist nicht nichts. Danke!

Alexander: Gern geschehen. Wir schätzen den Dialog und bauen stark darauf auf. Auch mit anderen Vereinen: zum ungebundenen Sport gehören auch Wandern, Joggen und das Gravelbike. Es kommen neue Herausforderung auf die Stadt zu und das Buch ist immer offen.

Daniel de Stefani: Der Entscheid von der Stadt den Verein im Unterhalt zu unterstützen ist sehr erfreulich. Die Stadt hat aber gesagt, das war es jetzt. Wie sieht es aus mit dem Masterplan Bike in der Stadt? Gibt es weiter Projekte im OBG-Stadtgürtel? Oder war es jetzt das mit dem einen Trail?

Alexander: Als Kontextinfo: Es war ein Zugeständnis von uns, dass wir uns jetzt auf den Waldeggtrail beschränken. Wenn wir das Fuder überladen~~,~~ hätten mit dem Masterplan: 1 2 3 Buch zu. Es wäre nicht mehr differenziert geworden.

Wir haben jetzt die Situation mit dem Sparhammer der Stadt. Es ist fertig mit ständig Geld ausgeben. Strassen oder andere Infrastruktur sind noch möglich. Bei allem anderen wird ein brutaler Sparkurs gefahren. Wir haben nun viel in den Trail investiert mit 100'000 CHF für die Erstellung und 25'000 CHF für den Unterhalt. Daher werden keine weiteren Ausgaben für den Moutainbikesport mehr möglich sein, bis das strukturelle Defizit behoben ist. Eine Finanzierung durch private Gönner oder angrenzende Gemeinden ist natürlich immer möglich und die Stadt bietet da auch ihre Unterstützung an. Mehr liegt nicht drin.

Daniel de Stefani: Es wimmelt von Trails im Bruggwald. Es laufen Diskussion mit Bike Trails Ostschweiz (BTOS), Umweltverbänden und der Jagd. Wie wird sich die Stadt verhalten im Umgang mit der Mountainbike Strategie? Schubladisiert, bis man Geld hat?

Alexander: Bilateral laufen die Gespräche mit den umliegenden Gemeinden weiter. Die Last ist wieder verteilt und es bleibt nicht alles an der Stadt St. Gallen hängen, Stichwort Zentrumslast. Was aber sicherlich nicht möglich ist, dass die Stadt im Lead ist und 80-90% übernimmt. Linda und ich sind weiter daran, die Kräfte zu bündeln. Uns ist klar, dass der Waldeggtrail und der ebenfalls geplante Pumptrack zu wenig sind.

Phillip: Der Masterplan wurde angegangen, Waldentwicklungsplan (WEP), nationales Veloweggesetz und der Kanton wird eine kantonale MTB-Strategie ausarbeiten. Die Stadt ist im Dilemma: muss sparen und bekommt Aufträge. Wird der runde Tisch aufrechterhalten? Könnte man umliegende Gemeinden, die einen Überschuss haben, mit ins Boot holen?

Alexander: Ja, es rollt eine gewaltige Wand auf die Stadt zu. Wir stehen aber nicht isoliert da. WEP und Veloweggesetz sind Behörden verbindlich. Linda ist im Austausch mit dem Kanton und die Sensibilisierung ist da.

Er bedankt sich fürs «zuelose» und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit.

Ausblick für 2025

Flo: Diesen Sonntag starten wir in die Bausaison mit dem Trailwisch. Einmal von oben bis unten den Trail wieder Fit machen. Was auch noch ansteht sind zwei Arbeitseinätze im Herbst. Einmal mit dem Rotary Club und einmal mit der Kantonalbank. Weitere Bautage sind nicht fix geplant. Wir starten nun einen Versuch, dass wir nicht Bautage organisieren, wie bis anhin, sondern nur noch mit Vereinen und Firmen zusammenarbeiten. Es ist deutlich einfacher zum Planen, da man nicht einen Plan für 0, 5 oder 15 vorbereiten muss und mit einem fixen Anteil an Helfer und Helferinnen rechnen kann. Wer weiterhin Bautage möchte wie bis anhin, unterstützt er das. Er möchte den Anlass hier auch gleich dafür nutzen als Aufruf für Vereine und Firmen. Als Beispiel: vor zwei Jahren haben wir mit der Kantonalbank 8 Tonnen Holz verarbeitet. Wir haben immer ein offenes Ohr und sind offen für Vorschläge. Trotz professioneller Unterstützung durch Trailworks geht es nicht ganz ohne freiwillige Arbeit. Des Weiteren ist ein Arbeitseinsatz mit Trailworks bereits geplant und auch Tschäff von Trailworks ist zuversichtlich, dass wir es schaffen.

Andi: Kurz nach der Eröffnung des Trails war schon viel Kaputt und sehr schlammig. Trailworks kam dann nochmals und hat den Trail wieder instand gestellt. Wie viel hat das gekostet?

Flo: Diese arbeiten hat Trailworks noch auf Garantie ausgeführt. Sonst kostet eine Woche um die 13'000 Franken. Beim Unterhalt müssen wir definitiv dranbleiben und nichts sparen.

Andi: Investition bedeutet nicht nur Werterhaltung, sondern auch Ausbau wie in Schottland. Z.B. Anlieger stabiler bauen mit Steinen.

Flo: Wird es nicht geben. Die Stadt muss sparen und mit einem solchen Ausbau wird es keine weiteren Trails geben zur Entlastung. Die Bauten verschwinden leider von allein. Als Beispiel der Sektor J. Der Rohbau war unter Plastikfolien bereit. Die Anlieger verloren selbst ohne Nutzung rund 30 cm an Höhe. «Gewachsener» Boden

ist das Beste, nach einer Erdbewegung dauert es aber rund 8-10 Jahre, bis es richtig stabil ist.

Adi: Zürich versucht es momentan mit einem stabilen Aufbau, welcher 400.- pro Meter kostet. Bei uns würden die Umweltverbände Amok laufen. Momentan ist so eine Lösung undenkbar.

Steff: Wir gehen momentan davon aus, dass wir den Trail alle 10 Jahren komplett neu bauen werden müssen. Die Bremswellen bringen wir nicht weg und die Bauten «vergheien» einfach.

3. Jahresrechnung 2024

Michi stellt die Jahresrechnung 2024 vor.

Bilanz Verein FunPark-SG 31.12.2024

Aktiva		
Aktiva		CHF 0.00
Kasse	CHF 1'432.75	
Bankkonto	CHF 27'027.37	
Gesamt Aktiva		**CHF 28'460.12**
Fremdkapital		
Passiva		CHF 0.00
Darlehen Waldeggtrail	CHF 0.00	
offene Verbindlichkeiten	CHF 15'000.00	
Gesamt Verbindlichkeiten		**CHF 15'000.00**
Eigenkapital		
Anfangsbestand		CHF 0.00
Einbehaltener Gewinn		**CHF 13'460.12**
Gesamt Eigenkapital		**CHF 13'460.12**
Gesamt Passiva		**CHF 28'460.12**

Die offenen Verbindlichkeiten von 15'000 Franken sind die Rückstellung für den Arbeitseinsatz von Flo im Jahr 2023 von ca. 400h à 30.- Franken und im Jahr 2024 von ca. 100h à 30.- Franken.

VEREIN FUNPARK SG

Erfolgsrechnung 1. Januar 2024 – 31. Dezember 2024

Ertrag

Einnahmen		CHF 0.00
Anlass Einnahmen	CHF 789.69	
Externe Unterstützung Waldeggtrail	CHF 197'290.00	
Mitgliederbeitraege	CHF 3'800.00	
Spenden	CHF 1'601.04	
Sponsoring	CHF 9'000.00	
Werbematerial	CHF 0.00	
Zinsen-Bankkonto	CHF 0.00	
Gesamt-Ertrag		**CHF 212'480.73**

Aufwand

Ausgaben		CHF 0.00
Anlass Ausgaben	CHF 864.45	
Bankgebuehren	CHF 65.00	
Büromaterial	CHF 11.90	
Spesen	CHF 0.00	
Unterstützung von Organisationen	CHF 0.00	
Vereinskosten	CHF 461.45	
Versand-Porto	CHF 195.00	
Waldeggtrail	CHF 205'312.05	
WEB-Hosting	CHF 244.80	
Werbematerial	CHF 800.00	
Gesamt-Aufwand		**CHF 207'954.65**

Netto-Ertrag für Buchungsperiode	CHF 4'526.08

Wir haben 2024 3800.- Franken mit Mitgliederbeiträgen eingenommen, was exakt 400.- Franken weniger sind als 2023. Auch die Mitgliederzahlen sind um 8 auf 119 zurückgegangen. Auch bei den Spenden gingen die Einnahmen um rund 12.- Franken auf 1601.04 zurück. Dafür konnten wir erneut beim Sponsoring 900.- Franken mehr einnehmen als 2023. Der grösste Posten bei den Einnahmen sind die Unterstützungen von OBG und von der Stadt von total 197’290.- Franken. Die Differenz von 2710.- Franken zu den insgesamt gesprochenen 200'000 Franken wurde wegen einer verspäteten Rechnungsstellung unsererseits Anfang 2025 überwiesen. Beim Eröffnungsanlass haben wir total 789.69 Franken eingenommen und 864.45 Franken ausgegeben, was einem Verlust von rund 75.- Franken entspricht.

Der Hauptteil der Ausgaben war für den Bau des Waldeggtrail mit 205'312.05 Franken. Davon hat der Verein 5'312.05 beigesteuert aus eigenen Mitteln. Die restlichen Ausgaben für die üblichen Vereinskosten liegen im Schnitt der letzten Jahre.

2025 resultierte ein Einnahmenüberschuss von 4’526.08 Franken.

4. Festlegung Vereinsbeiträge 2024

Der Vorstand bittet um die in den Statuten festgelegte Abstimmung, ob die Mitgliederbeiträge geändert werden sollen:

Die Mehrheit der anwesenden Vereinsmitglieder stimmt gegen eine Änderung.

Die Mitgliederbeiträge für das folgende Jahr betragen daher wie bisher 40.- für Erwachsene, 20.- für Lehrlinge und Studenten bis 25 Jahre und 10.- für Junioren bis 18 Jahre.

5. Sponsoring

Marc: Wir haben 2025 900 Franken mehr eingenommen durch Sponsoring. Unsere Aktivitäten im Sponsoring haben wir erweitert und mit Hilfe von Linda gibt es einen Plan, um mehr Einnahmen zu generieren. Wir haben auch einen neuen Sponsor mit Shimano. Insgesamt haben wir nun 7 Sponsoren und das Velokonsortium ist auf 15 Mitglieder angewachsen. Es gibt mehr und mehr Interesse am Waldeggtrail. Er wird heute sein «Ämtli» an Tilman übergeben. Tilman hat viele Kontakte in der Stadt und viele Ideen, wie das Sponsoring weiter ausgebaut werden kann. Somit ist der Verein FunPark-SG sehr gut aufgestellt. Vielen Dank an Tilman, dass er sich bereit erklärt hat, das «Ämtli» zu übernehmen.

Tilman bedankt sich bei Marc, für die sagenhafte Vorlage. Er ist in der Stadt aufgewachsen und kenne viele Menschen, die sportlich aktiv sind. Er findet es cool den Nischensport zu fördern und hofft, dass es weiterhin so gut läuft. Wir stehen mega gut da dank Marc. Und auch allen Mitgliedern. Er ist mega begeistert, um mitzumachen. Es geht nun weiter mit Thömus, der neu in der Stadt ist und auch weitere Veloläden wie Stern. Es fängt an zu laufen.

Marc: Andi meinte bei den Diskussionen in der Pause, dass wenn wir nicht 1000 Menschen in einer 80'000 Einwohner grossen Stadt aufbringen, die spenden, hätten wir keine Daseinsberechtigung. Wer hat eine Idee, wie wir dies erreichen? Was brauchen wir dazu?

Andi: Ich bin felsenfest davon überzeugt, dass wir in zwei Jahren 1'000 Menschen mobilisieren können, die mindestens 5.- Franken spenden. Gemeinsam sollten wir ein Ziel definieren, dann kommen auch die Ideen. Mit einer Software, die darf auch etwas kosten, holen wir das locker rein. Wir sollten analysieren: wie viel Adressen haben wir, wie viele zahlen den Mitgliederbeitrag?

Adi: Wir versuchen dies seit 25 Jahren, die Moutainbikecommunity zusammenzubringen. Wie bringt man Leute dazu, zu spenden? Mit informieren. So viele Informationen wie jetzt sind noch nie geflossen in den letzten 20 Jahren.

Andi: Wie wäre es mit einem Banner über die Infotafel mit «Tagespass ist Ehrensache» mit einem QR-Code?

Adi: Eine Software nutzen, die es erlaubt Zahlungserinnerungen zu versenden?

Boris: Wir arbeiten bereits daran, das Newslettertool zu modernisieren.

Flo: In der jetzigen Situation mit begrenzten Ressourcen waren wir eigentlich sehr gut darin, mit wenig ganz viel zu erreichen. Jetzt wäre der Zeitpunkt, um die Menschen zu erreichen und Geld zu bekommen.

Marc: Ist das eure Wahrnehmung, dass wir nicht effizient wahrgenommen werden? Was können wir besser machen?

Philipp: Mit dem E-Mail-Versand von Rechnungen verliert man viele Mitglieder. Ein Mail geht viel schneller unter als eine Rechnung per Post und geht schnell vergessen. So geht es vielen und die Situation ist anders als noch vor ein paar Jahren.

Sebastian: Wir sollten das Bewusstsein schaffen, dass der Trail nicht einfach so da ist. Und dass ein Verein dahintersteht.

Flo: Nach dem Medienrummel über die Finanzierung mit dem Steuergeld fragen sich viele, warum sie jetzt noch privat Geld bezahlen sollen. Warum soll ich jetzt noch einen Mitgliederbeitrag zahlen?

Marc: Wer ist oder kennt Social Media Manager?

Tilman: Wir müssen nur die jungen Leute ansprechen. Ich kenne jemanden beim TVO, da könnte man sicher einen Beitrag produzieren lassen. Sie suchen immer wieder Themen, über die sie berichten können.

Adi: TVO ist schon eine gute Idee. Aber der Verein muss zuerst ein Ziel ausarbeiten: Was wollen wir transportieren? Was ist die «Message». Können wir Hilfe von extern dazu holen? Jemanden anstellen? Ist die Wahrnehmung, dass der frische Wind fehlt?

Steff: Wir machen das alle als Hobby im Vorstand.

Philipp: Wir sollten eine Projektgruppe gründen, nicht nur aus dem Vorstand, um dieses Thema anzugehen.

Es melden sich folgende Personen für die Projektgruppe:

- Philipp
- Fabian
- Andi
- Adi
- Boris

Alexander: Ich biete mich als Sparring Partner an. Man muss ein Ziel haben und ein gutes «Storytelling» machen. Man kommt auch nicht auf die Idee, dass man gratis ins Hallenbad kommt. Mittlerweile muss leider alles Gratis sein in unserer Gesellschaft. Das Preisempfinden hat man verloren. Für ein Mountainbike gibt man ein «Gewehr» aus, 4'000 Franken für ein Bike. Davon könnte man gut 1,2,3% ausgeben für den Trail. Die Tafeln sollten besser positioniert und versucht werden, die Wertigkeit auf die Tafeln zu bringen. Zum Beispiel 200’000h à 30.-. Biker könnten sich mit einem Betrag von 120.- Franken beteiligen. Der wichtigste Punkt ist: Es muss jetzt gemacht werden. Habt ihr auch schon in Betracht gezogen, via Lokalhelden ein Projekt zu lancieren?

Marc: Vielen Dank für die Vorschläge. Den Crowdfunding Weg sind wir bis jetzt nicht gegangen, weil wir nicht punktuell Geld benötigten, sondern nachhaltig und wiederkehrend. Crowdfunding ist gut geeignet für einmalige Sachen wie für Tafeln oder eine Renovation. Mir kam keine Idee in den Sinn, die für Crowdfunding geeignet gewesen wäre.

Linda: Ideal wäre es, wenn man Leute als Mitglieder gewinnen kann. Einen schönen Tag nutzen und den Bikern einen Flyer in die Hand drücken?

Alexander: Man sollte den Dialog suchen, denn sehr viele kennen die Geschichte hinter dem Trail gar nicht und haben eine falsche Vorstellung.

Linda: Die Petition war sehr erfolgreich. Wie seid ihr da vorgegangen?

Adi: Mit Mailings, Social Media, WhatsApp Gruppen. In den ersten 5 Tagen kamen die meisten Einträge zusammen, danach ist es abgeflaut.

Alexander: Habt ihr da die Kontaktdaten von denjenigen, die die Petition unterstützt haben?

Adi: Nein. Wir haben bewusst eine Schweizer Plattform verwendet, welche Datenschutz konform ist.

Marc: Danke für die vielen Inputs Wir haben schon viel probiert, daher ist der frische Wind sehr willkommen.

Steff: Das Wichtigste ist, dass es am Schluss jemand macht. Wir hatten und bekommen sehr viele Ideen. Aber die scheitern fast immer daran, dass sie schlussendlich niemand umsetzt, aus Zeitmangel.

6. Vorstandswahlen

Marc wird uns leider dieses Jahr verlassen, da er schon länger in Zürich wohnt und ihm somit es nicht mehr möglich ist, das Sponsoring länger zu betreuen. Er bedankt sich herzlich für alles und auch wir danken ihm für den grossartigen Einsatz im Sponsoring.

Als Ersatz stellt sich Tilman Mäder zur Wahl. Stefan Signer, Michael Kobel, Joshua Gersbach, Boris Good und Florian Buck stellen sich als Vorstandsmitglieder zur Wiederwahl. Die genannten werden ohne Gegenstimmen gewählt.

7. Anträge von Mitgliedern

Keine Anträge von den Mitgliedern eingegangen.

Damit wird die Hauptversammlung geschlossen und mit dem gemütlichen Teil weitergefahren.

St. Gallen, per 16.11.2025

Der Protokollführer:	Vorstandsmitglied:
_____	_____
Michael Kobel	Stefan Signer